

VERKEHRSERZIEHUNG am Gymnasium ZITADELLE Jülich

Die Verkehrserziehung gehört zum Unterrichts- und Erziehungsauftrag jeder Schule. Das alltägliche Leben und das Verhalten der Menschen werden immer stärker auch durch die Ausweitung und Verdichtung des Straßenverkehrs beeinflusst. Mobilität im Straßenverkehr ist mit hohen **Unfallzahlen** und zunehmender **Aggressivität** von Verkehrsteilnehmern ebenso verbunden wie mit **Luftverschmutzung**, **Lärm** und dem **Verbrauch ökologischer Ressourcen**.

Zum Umdenken und zur Entwicklung von Alternativen sind Einstellungen und Verhaltensweisen erforderlich, die es auch an unserer Schule zu lernen gilt.

Die Verkehrswelt ist eine Form zwischenmenschlicher Beziehungen mit ausgeprägten physikalisch-technischen, gestalterischen, kommunikativen und gesellschaftspolitischen Bezügen. Daher berührt die Verkehrserziehung die Inhalte vieler **Unterrichtsfächer** in allen Jahrgangsstufen. Beispiele dafür sind der weiter unten aufgeführten Themenübersicht zu entnehmen. Darüber hinaus ist die Behandlung einzelner Themen in **Lehrgängen**, fächerübergreifenden **Projekten** sowie bei der Planung und Durchführung von **Exkursionen** und **Wanderfahrten** möglich und sinnvoll.

Die Verkehrserziehung beschränkt sich nicht nur auf das Verhalten von Schülern und auf ihre Anpassung an bestehende Verkehrsverhältnisse, sie schließt auch die **kritische Auseinandersetzung** mit Erscheinungen, Bedingungen und Folgen des gegenwärtigen Verkehrs und seiner künftigen Gestaltung ein.

Somit soll die Verkehrserziehung einen Beitrag zur **Sicherheits-, Sozial-, Umwelt- und Gesundheits-Erziehung** leisten.

a) Verkehrserziehung als Beitrag zur Sicherheitserziehung

Hier übernimmt die Schule die Aufgabe, den Schülern Qualifikationen zu vermitteln, die sie für ein sicherheitsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr benötigen:

Die Schüler müssen motiviert und befähigt werden, Gefahren im Straßenverkehr zu erkennen, zu beurteilen, zu bewältigen und auch zu vermeiden.

In diesem Zusammenhang arbeitet unsere Schule eng mit dem ADAC zusammen. In einem vom ADAC angebotenen Programm (Umfang: zwei Unterrichtsstunden) erfahren die Schüler der 5. Klassen, wie man Unfallgefahren erkennt und vorausschauend handelt. Der Zusammenhang zwischen Geschwindigkeit, Reaktionszeit und Bremsweg wird praktisch demonstriert. Höhepunkt stellt eine Fahrt im ADAC-Aktions-Auto dar, in dem die Schüler als Mitfahrer lernen, was eine Vollbremsung ist und wie wichtig Sicherheitsgurte sind.

b) Verkehrserziehung als Beitrag zur Sozialerziehung

Die Schüler lernen die Teilnahme am Straßenverkehr als ein auf Partnerschaft gerichtetes soziales Handeln verstehen. Soziales Handeln bedeutet dabei mehr als das Befolgen von Verkehrsregeln, es bedeutet auch den freiwilligen, vorausschauenden Verzicht auf das „Recht des Stärkeren“ und anderer Vorrechte.

Die Schüler erkennen, dass erst das Zusammenwirken von Verkehrsregeln, sozialen Umgangsformen und ihre situationsbezogene Anwendung zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr führen.

c) **Verkehrserziehung als Beitrag zur Umwelterziehung**

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Umweltfragen sollen die Schüler verschiedene Faktoren von Umweltbelastungen und -zerstörungen durch den Verkehr erkennen. Sie sollen kritisch eigene Verhaltensweisen, aber auch die der anderen Verkehrsteilnehmer beurteilen und mögliche Alternativen entwickeln. Dies bedeutet z.B. begründete Entscheidungen bei der Wahl der Verkehrsmittel zu treffen oder umweltfreundliche Verkehrsmittel zu nutzen.

d) **Verkehrserziehung als Beitrag zur Gesundheitserziehung**

Die Gesundheitserziehung in der Schule führt generell hin auf eine gesundheitsbewusste Lebensführung von Schülern. In einzelnen Teilbereichen ergeben sich Verbindungsmöglichkeiten zwischen der Gesundheits- und der Verkehrserziehung, z.B.

- Lärm- und Stressvermeidung bzw. -bewältigung,
- Schulweg ohne Auto oder
- Radfahren als Bewegungstraining.

Unterrichtsorganisation

Verkehrserziehung ist in NRW kein eigenständiges Unterrichtsfach. Somit ist jeder Lehrer und jede Lehrerin gefordert, das im Rahmen des jeweiligen Unterrichtsfaches Mögliche in diesem Bereich zu leisten.

Die große Anzahl der Unterrichtsfächer macht es erforderlich, dass die Fachlehrer die Inhalte der Verkehrserziehung für ihr jeweiliges Fach absprechen und verbindlich festlegen. Dabei sind fächerübergreifende Unterrichtseinheiten auch zeitlich zu koordinieren.

Um für die Schüler eine größtmögliche Verkehrssicherheit zu erzielen, sollen durch den Unterricht vor allem folgende **Zielsetzungen** erreicht werden:

- das Erkennen und das Einschätzen des eigenen und des fremden Verkehrsverhaltens
- das Entwickeln eines Bewusstseins für Gefahren
- das Akzeptieren von Regeln / Verkehrsregeln.

In der **Jahrgangsstufe 5** werden durch die Klassenlehrer in den ersten Ordinariatsstunden folgende Inhalte der Verkehrserziehung sichergestellt:

- Der neue Schulweg: Schüler als Fußgänger, Fahrradfahrer, Mitfahrer in Bus und PKW
- Kennenlernen des Umfeldes der Schule; der Weg zwischen dem Westgebäude und der Zitadelle; besondere Gefahrenpunkte
- Einüben von situationsgerechtem Verhalten auf den Fluren, in den Treppenhäusern und Klassenräumen und auf dem Gang zu den Sportstätten.

Für die Verkehrserziehung ist nicht nur der Klassenlehrer verantwortlich, sondern jeder Fachlehrer sollte es ermöglichen, diese Thematik in seinem Unterrichtsfach zu beachten.

Für die bei uns unterrichteten Fächer sehen wir Möglichkeiten, die in der nachfolgenden Übersicht zusammengetragen sind. Sie sollen bei uns als **Empfehlungen** gelten.

Deutsch

- Berichten und Beschreiben:
 - Aufbau des verkehrssicheren Fahrrads
 - Gefahren im Straßenverkehr
 - Personenbeschreibungen (helle Kleidung etc.)
- Lektüre über das Verhalten im Straßenverkehr
- Protokollieren, z.B. einer Gerichtsverhandlung über ein Verkehrsdelikt

Politik

- Verkehrspolitik in NRW / Deutschland
- Umweltpolitik / Umweltschutz – Luft- und Lärmbelästigung (Klasse 6 und 10)
- Freizeitverhalten (Klasse 6)
- Der ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) in der Gesellschaft
- Kritische Behandlung des Themas „Drogen“ – „Discos, Drinks and Driving?“

Physik

- Elektrizitätslehre: Beleuchtungsanlage am Fahrrad
- Optik: Sehen und gesehen werden
 - Beeinträchtigung der Sicht
 - Scheinwerfer / „Katzenauge“
- Mechanik:
 - Anhalte- und Bremsweg (Reibungskräfte)
 - Kraftübertragung (Energie und Impuls)
- Wärmelehre: Fahrzeuge und ihre Antriebsarten
- Zentrifugalkraft

Chemie

- Kraftstoffe für Verbrennungsmotoren und deren Verbrennungsprodukte
- Alternative Antriebsenergieträger für Fahrzeuge

Biologie

- Wahrnehmung von physikalischen Reizen mit den Sinnesorganen
- Ursachen der Beeinträchtigung von Wahrnehmungsvorgängen
- Ökologische Folgen des Straßenbaus, Erhaltung von Biotopen

Erdkunde

- Allgemeine Mobilität als Gesichtspunkt der Infrastrukturplanung

Religion / Praktische Philosophie

- Rücksichtnahme als Verhaltensprinzip
- Regeln des Umgangs mit einander
- Verantwortung für sich und für andere
- Umgang mit Stress-Situationen

Literaturauswahl (besonders für die Jahrgangsstufen 5/6):

- „Partner auf der Straße“, Dt. Verkehrswacht e.V. Bonn, ARBEITSHEFT und ARBEITSBUCH zum Kopieren
- „Sicher und mobil mit der Bahn: ein Medienpaket“, Stiftung Lesen, FILM und ARBEITSVORSCHLÄGE